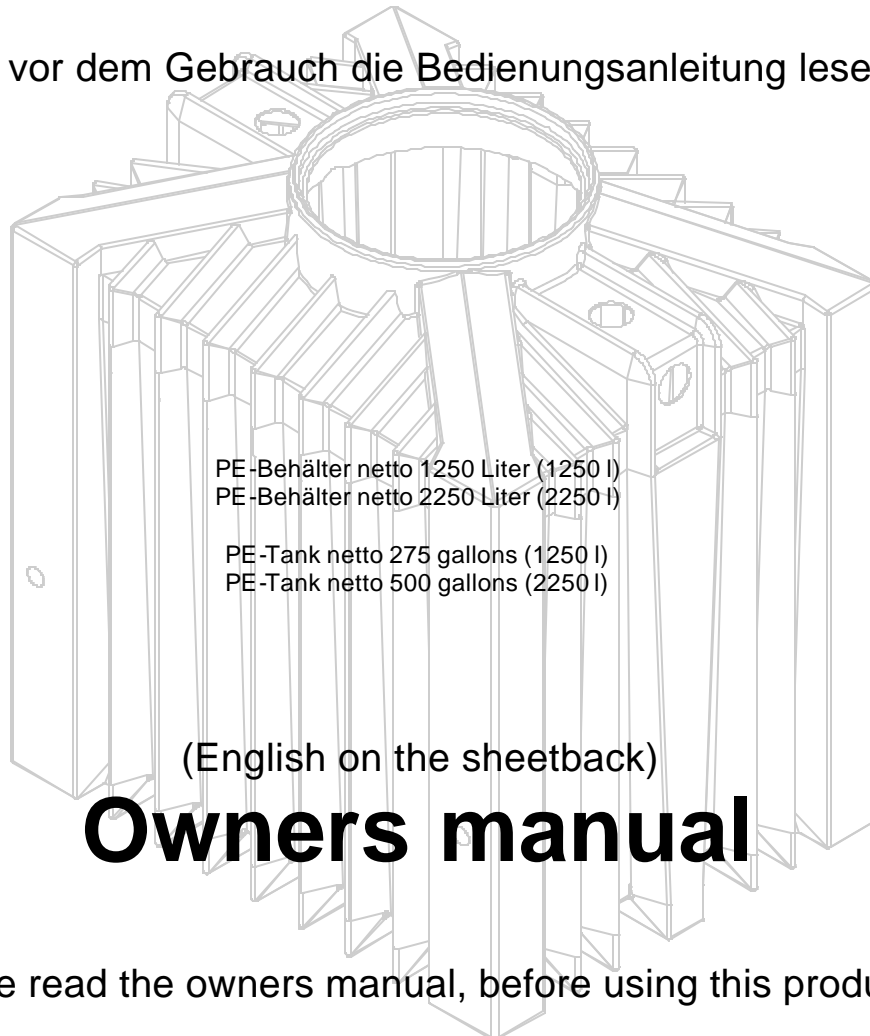


(Deutsch auf Vorderseite)

Bedienungsanleitung

Bitte vor dem Gebrauch die Bedienungsanleitung lesen !



PE-Behälter netto 1250 Liter (1250 l)
PE-Behälter netto 2250 Liter (2250 l)

PE-Tank netto 275 gallons (1250 l)
PE-Tank netto 500 gallons (2250 l)

(English on the sheetback)

Owners manual

Please read the owners manual, before using this product !

Weiter Informationen unter:
www.aquaplast.de
info@aquaplast.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1.0 Allgemeines.....	3
1.1 Konformität.....	3
1.2 Zeichenerklärung.....	3
1.3 Gewährleistung.....	4
1.4 Herstellervorgaben.....	4
1.5 Entsorgung.....	4
2.0 Produktbeschreibung.....	5
2.1 Definition (siehe nachfolgend Skizze Anbauteile).....	5
2.2 Einsatz.....	6
2.3 Zubehör / Lieferumfang.....	6
2.4 Technische Daten.....	7
2.5 Standardaufstellvarianten.....	7
3.0 Handhabung	9
3.1 Anlieferung, Transport.....	9
3.2 Lagerung.....	9
3.3 Verbinden-Auflösen der Module.....	9
4.0 Baustelle	10
4.1 Standortauswahl.....	10
4.2 Anforderungen an Baugrund, Material.....	10
4.3 Baugrubenerstellung (siehe Skizze nachfolgend).....	11
4.4 Einbau.....	11
4.5 Rohre.....	12
4.6 Angleich an die Geländeroberkante.....	12
4.7 Sicherheitshinweis Deckelsicherung.....	14
4.8 Ermittlung der Aufsatzhöhen.....	14
5.0 Wichtigstes.....	15
6.0 Fotos	16
7.0 Besondere Einbaubedingungen	17
7.1 Erhöhter Grundwasserspiegel.....	17
7.2 PKW - Befahrbarkeit.....	17

1.0 Allgemeines

1.1 Konformität

Lieber Kunde,
 wir beglückwünschen Sie zum Kauf eines hochwertigen Kunststoffproduktes.
 Der Kunststoffbehälter aus Polyetylen hat eine Prüfung gemäß Bedingungen der EN 12566 Teil 3, Anhang C.3 (Vorgefertigte und/oder vor Ort montierte Anlagen zur Behandlung von häuslichem Abwasser) durchlaufen und diese bestanden. Diese Prüfung regelt den Zusammenhang zwischen der Europäischen Norm und den grundlegenden Anforderungen der EU-Bauprodukte- Richtlinie. Gemäß der **EG-Konformitätserklärung** bestätigen wir daher, dass dieses Produkt den grundlegenden Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen der relevanten europäischen Richtlinien entspricht, also mit ihnen konform ist. Voraussetzung für die Reinigungsleistung sind Einbauteile, welche ein Verfahren zur Prüfung der Reinigungsleistung gemäß Anhang B erfolgreich durchlaufen haben (Erstprüfung). Der dabei verwendete Behälter innerhalb dieser Baureihe muß einen vergleichbaren hydraulischen Wirkgrad als der vorliegende PE-Behälter aufweisen. (z.B. Deutschland: Mehrkammerabsetzgruben aus Beton gemäß DIN 4261-1). Unberücksichtigt bleiben nationale Vorgaben (z.B. Deutschland Zulassungsgrundsätze des DifBt), die sich aufgrund speziellen Anwendungen ergeben. Desweiteren müssen Zubehör und Anbauteile gesondert betrachtet werden.

Lieferant (Inverkehrbringer):
 Strasse:
 Ort:
 Produkt:

 Datum:
 Verantwortlicher:

Firma aquaplast
 Sandhügel 42
 D-95448 Bayreuth
 PE-Behältnis 1250 l / 2250 l
 siehe Typenschild
 01.04.2011
 Inh. Frau Karin Pöhl



1.2 Zeichenerklärung

Die folgenden Bildsymbole werden in der Betriebsanleitung verwendet:



Achtung !

Achtung!

Bei Nichtbeachten können **Sachschäden** entstehen!



Gefahr

Gefahr!

Bei Nichtbeachten können **Personenschäden** entstehen!



Querverweis

Verweist auf weitere Informationen in einem **anderen Kapitel**




Information



Gibt nützliche **Informationen**

Ab jetzt werden nur noch die Symbole verwendet.


1.3 Gewährleistung

	<p>Dieser Behälter wurde nach der Fertigung ohne Fehler ausgeliefert. Im Rahmen der Gewährleistung werden Mängel am Kunststoffbehälter, die auf die Fabrikation oder das Material zurückzuführen sind, kostenlos von uns beseitigt. Diese Mängel müssen nachweislich trotz vorschriftsmäßigem Einbau, Lieferung und unter der Beachtung der vorliegenden Einbauanleitung sowie Montagekurzanleitung aufgetreten sein. Bitte überprüfen Sie den Behälter vor dem Einbau auf eventuelle Beschädigungen. Bei Mängeln wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren Vertragspartner/Händler. Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind verbindlich (www.aquaplast.de).</p>
---	--

1.4 Herstellervorgaben

 Achtung !	<p>Die Einbauanleitung ist zu beachten !</p> <p>Die Installation der Anlage ins Erdreich darf nur von Fachleuten erfolgen.</p>
 Gefahr !	<p>Bei sämtlichen Arbeiten sind unter anderem die Unfallverhütungsvorschriften nach BGV C22 (Bauarbeiten), die DIN 4124 (Baugruben) DIN 4123 (Ausschacht.-Abstände), ATV- DIN 18300 (Erdarbeiten) zu beachten. Die Einbauanleitung bezieht sich darauf.</p> <p>Je nach Einsatz des Behälters zur Lagerung von Abwasser oder Regenwasser sind weitere einschlägige Normen und Regelwerke zu beachten.</p> <p>Bei Einstieg in die Behälter ist eine 2. Person zur Absicherung erforderlich !</p>

1.5 Entsorgung

	<p>Der Kunststoffbehälter ist aus PE gefertigt (Material: vorrangig DOWLEX NG 2432.10, bzw. ein Material mit den gleichen Werkstoffkennwerten). Nach Reinigung von Fremdverschmutzungen ist der Behälter recyclebar.</p>
---	---

2.0 Produktbeschreibung

2.1 Definition (siehe nachfolgend Skizze Anbauteile als Beispiel)



Behälterkomplettsystem zur Lagerung und Behandlung von häuslichem Abwasser oder Regenwasser. Meist bestehend aus mehreren Behältern.



Das Behälterkomplettsystem besteht aus 2 Einzelbehältern, die in den unterschiedlichen Varianten miteinander verbunden werden können. Es werden dadurch unterschiedliche Volumina erreicht. Die Behälter können dann über Gewebestreifen (2) und Gewindeöffnungen M10 (1) verschraubt werden. (siehe Kapitel 3.3 Verbinden-Auflösen der Module)

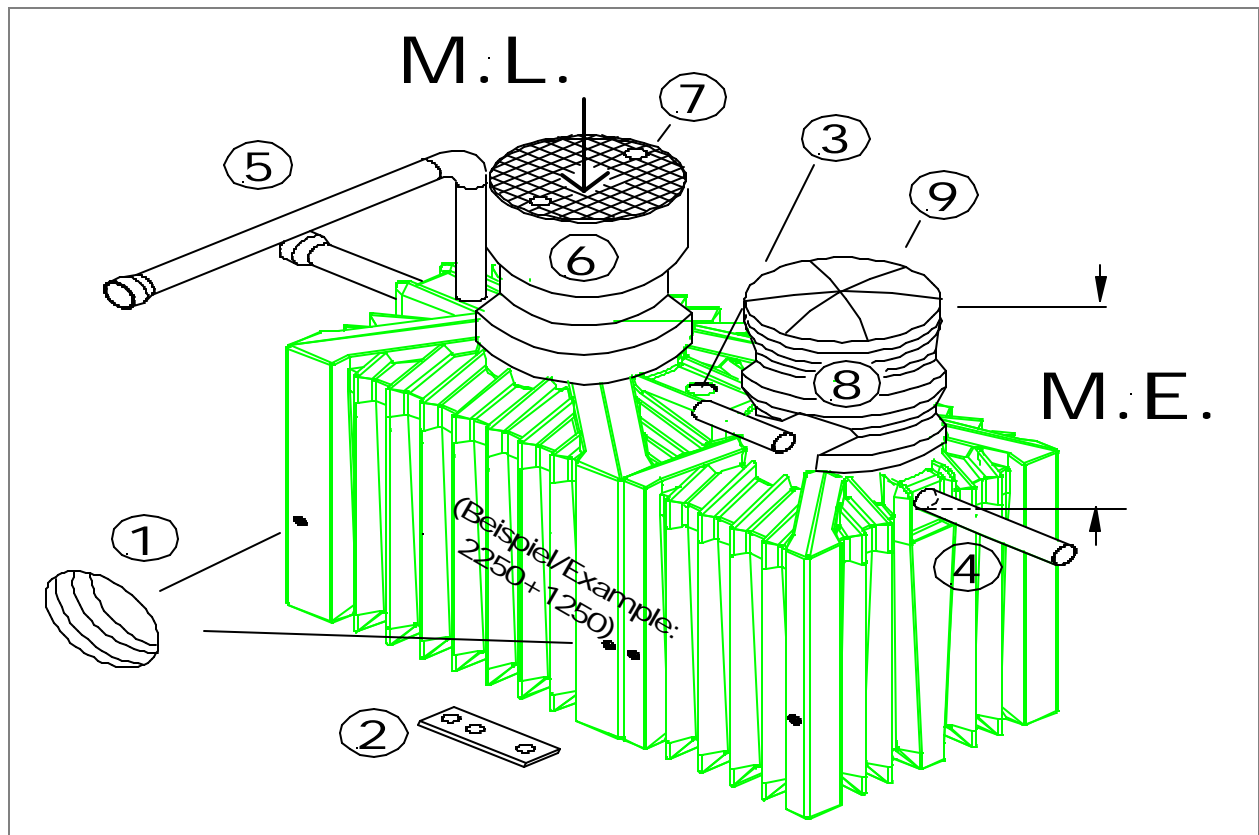
Alle Rohrmuffen (Zulauf, Ablauf, Leerrohr (4,5)) sind mit eingesetzter Gummilippendichtung in DN 100 versehen (3). Die hydraulische Verbindung erfolgt mit DN 100 Röhren. Ist DN 150 erwünscht, muß aufgebohrt werden und grössere Dichtungen (z.B. Forsheda, oder gleichwertig) eingesetzt werden.

Die einzelnen Behälter sind hergestellt im Rotationsgussverfahren aus Polyethylen nach DIN 16901 160. Sie sind grundsätzlich geeignet zum Erdbau oder zur überirdischen Aufstellung. Die Behälter sind begehbar in Verbindung mit Abdeckungen gemäß EN 124.



Die Angleichung der Deckels (7) an die Geländeroberkante erfolgt mit Schiebedom (6) oder handelsüblichen Rohrstücken (8). (siehe bitte 4.6 Angleich an die Geländeoberkante)

Skizze Bestandteile



2.2 Einsatz



Die **Maximale Erdüberdeckung ME** über den Rohranschlüssen beträgt 1200 mm.

Die **Maximale Auf-Last (ML)** auf die Deckel (7) des Schiebedomes (6) beträgt 200 kg (Lieferumfang). Bei anderen Deckeln (9) je nach Angabe des Lieferanten.

Es dürfen nur Flüssigkeiten gemäß Definition eingeleitet werden. Der Behälter muss frostfrei aufgestellt sein. Er darf nicht im Wasser stehen. Es dürfen keine brennbaren, aggressiven Stoffe eingeleitet werden.



Für davon abweichende Aufstellungsarten siehe bitte Kapitel 7.0 Besondere Einbaubedingungen.

2.3 Zubehör / Lieferumfang



Für das Zubehör existiert keine separate Bedienungsanleitung. Für Änderungen im Produktdesign oder der Ausführung wird keine Gewähr übernommen.

Der Lieferumfang *kann* je nach Ausstattung folgendes Zubehör beinhalten:
(Kleinteile sind im Montagebeutel, der im Bereich Einstiegsuffe angeschraubt ist, Anzahl jeweils auf einen Behälter bezogen)



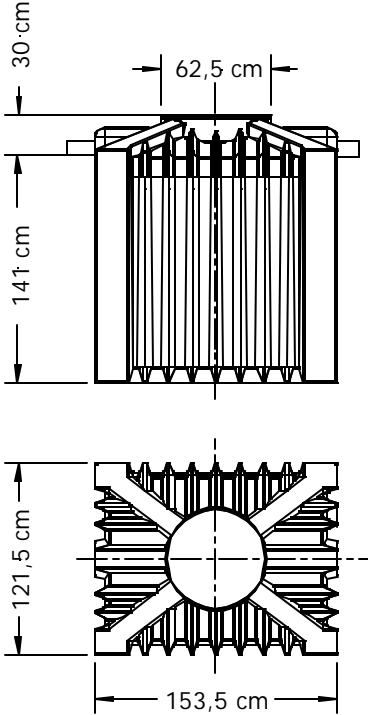
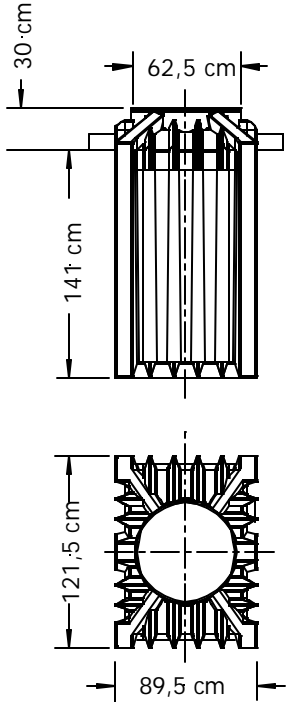
Weiteres Zubehör (siehe Sonderzubehör Kap. 8.0)



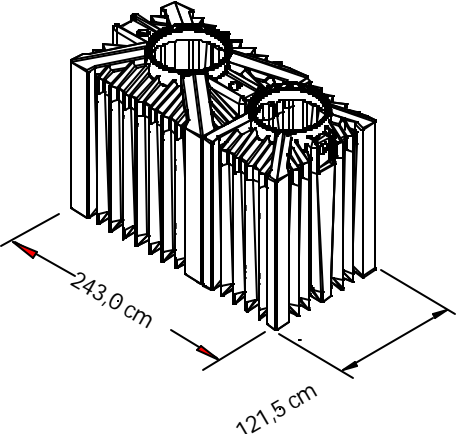
1 St. Deckel:	passend auf Schiebedom, verschraubbar
2 St. Gummidichtungen	DN 100 EPDM, sind in den Öffnungen bereits eingelegt
4 St. Schrauben:	M10x12
4 St. Scheiben:	17x8,4x1,6- Unterlegscheiben für M10 Schrauben
16 St. Blechschrauben:	(4,0x25 o.ä.) Sichern des Schiebedomes, oder anderer Aufsätze
2 St. Schrauben:	8x80 für Deckel direkt in Muffe mit Senkkopf und Innentorx
1 St. Innentorx:	Spezialschlüssel zum Lösen, bzw. Anbringen der Kindersicherung
1 St. Betriebsanleitung:	DIN A4 schwarzweiss
1 St. Montagekurzanleitung:	DIN A4 schwarzweiss

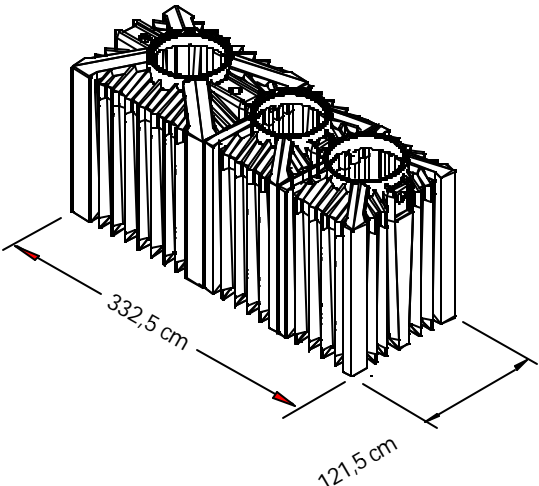
Bitte beachten Sie, dass der oben beschriebenen Zubehör nicht mit dem Lieferumfang ihres Händlers übereinstimmen muß. Wir zeigen hiermit nur Beispiele für eine sinnvolle Nutzung auf.

2.4 Technische Daten

Einzelbehälter groß, netto	Einzelbehälter klein, netto
<p>Nennvolumen: 2250 Liter Gewicht: ca. 115 kg</p>	<p>Nennvolumen: 1250 Liter Gewicht: ca. 82 kg</p>
	

2.5 Standardaufstellvarianten

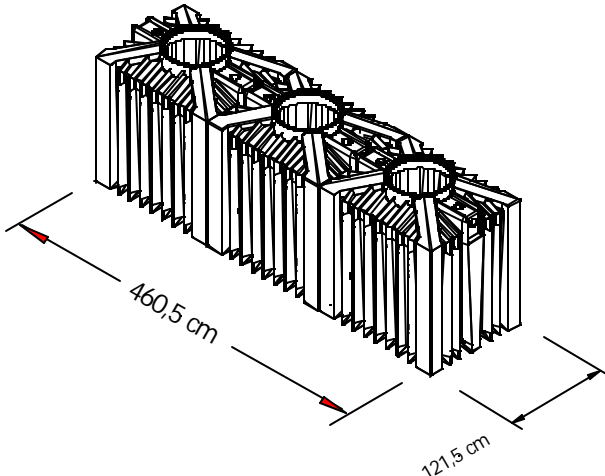
	<p>Standardvariante D-4</p> <p>Nennvolumen: 2250 Liter + 1250 Liter = <u>3500 Liter</u></p> <p>Gewicht: 110 kg + 77 kg = <u>187 kg</u></p>
---	---



Standardvariante D-6, O-5

Nennvolumen: 2250 Liter
+ 1250 Liter
+ 1250 Liter
= 4750 Liter

Gewicht: 110 kg
+ 82 kg
+ 82 kg
= 274kg

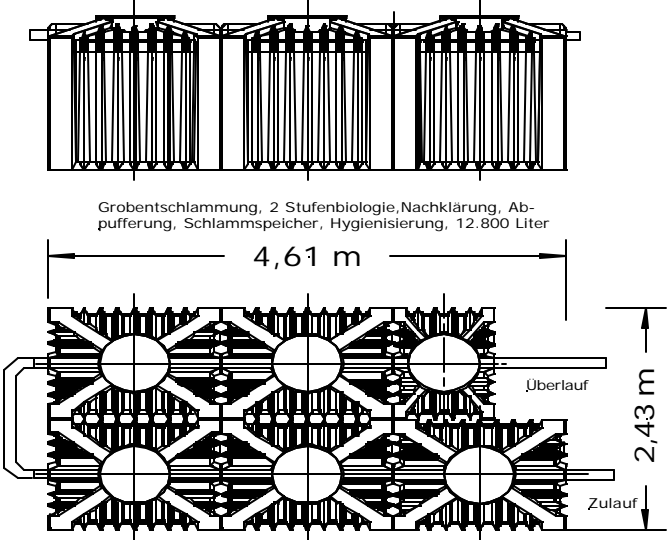


Standardvariante D-8

Nennvolumen: 2250 Liter
+ 2250 Liter
+ 2250 Liter
= 6750 Liter

Gewicht: 115 kg
+ 115 kg
+ 115 kg
= 345 kg

ARA Canes-Einkehr



Grobentschlammung, 2 Stufenbiologie, Nachklärung, Abpufferung, Schlamm-speicher, Hygienisierung, 12.800 Liter

Grundsätzlich können die Einzelbehälter mehrstrassig oder auch nur hintereinander beliebig kombiniert werden. Um die Aushubmasse der Baugrube zu minimieren bietet sich eine nach Möglichkeit quadratische Aufstellung an.

Bitte beachten Sie vor allem die Verfüllung der Behälter-zwischenräume

3.0 Handhabung

3.1 Anlieferung, Transport

Aufgrund des geringen Gewichtes und der modularen Bauweise bietet sich auch eine Selbstabholung bei ihrem Händler an. Die Behälter sind grundsätzlich nur mit einem geeigneten Transportmittel zu transportieren. Die Ladungsicherung sollte mit Spanngurten erfolgen, dabei ist zu gewährleisten, dass der Behälter unbeschädigt bleibt. Stahlseile oder Ketten bzw. die Nutzung von Behälteranbauteilen zur Ladungssicherung sind ungeeignet. Wird das Behältersystem durch ein Transportunternehmen angeliefert (z. B. via Stückgut), erfolgt dies frei LKW und Lieferadresse. Das bedeutet, dass das Behältersystem an die angegebene Lieferanschrift geliefert wird und das Abladen vom Auftraggeber zu erfolgen hat. In jedem Fall ist das Behältersystem auf Beschädigungen und fehlende Teile, sowie die Typenblätter zu überprüfen.



Mängel sind sofort beim Vorlieferanten anzuzeigen !
Beim Abladen ist folgendes zu beachten:



- ? Es müssen ausreichend Helfer vorhanden sein
- ? Behälter dürfen nicht geworfen oder fallen gelassen werden
- ? Lose Einbauteile/Zubehör ist auch hinsichtlich des Gewichtes oder einer Beschädigung vorher aus den Behältern zu entfernen
- ? die Behälter dürfen nicht gerollt oder über harte Untergründe gezogen werden, die am Behältermaterial schleifen



Wir empfehlen Balken, Bohlen oder Bretter beim Abladen zu verwenden. Zum transportieren sollten die Behälter immer leicht angehoben werden.. Die Behälter können durch den hohen Schwerpunkt kippen. Falls nötig, die Behälter nur über kurze Strecken über glatte, weiche Untergründe oder Unterlagen ziehen. Die Behälter sind nicht für über Personen schwebenden Einbau mit Maschinen geeignet !! (Bagger, Kran) , hier bitte Vorsicht

3.2 Lagerung



Die Lagerung der Behälter muss auf geeignetem, ebenem Untergrund, ohne spitze Gegenstände, erfolgen. Während der Lagerung sollten die Behälteröffnungen mit Deckeln gegen ein mögliches Hineinfallen von Personen (insbesondere Kinder) gesichert werden. Es ist ratsam die Deckel gegen Abheben zu sichern. Des weiteren erschwert ein Volllaufen der Behälter mit Regenwasser den späteren Weitertransport. Der Lagerungsort sollte vor schädlichen Umwelteinflüssen und Fremdeinwirkung geschützt werden.

3.3 Verbinden-Auflösen der Module



Für einen Erdeinbau ist es nicht notwendig die Behälter vorher miteinander zu verbinden ! Dies bietet sich aber beispielsweise bei einer Vorkonfektionierung an.



Die Behälter könnten über Kunststoffbänder miteinander verbunden werden. Dazu werden die Bänder als um die Behälter verzurrt benutzt. Das Gegenlager für den Behälterzusammenhalt bildet oben das eingeschobene Verbindungsrohr. Falls notwendig können die Behälter oberhalb des Verbindungsrohres (höher als Wasserstand) noch mit geeigneten (Blech-)Schrauben verbunden werden.

Die Verbindungen müssen nach dem Erdeinbau wieder gelöst werden, um Setzungsstörungen zu vermeiden, des weiteren sind die Tragebänder nicht für Kraneinsatz geeignet !

4.0 Baustelle

4.1 Standortauswahl



Achtung



Für die Auswahl des Behälterstandortes sind folgende Kriterien zu beachten:

Leitungen

? Die Leitungslängen sollten kurz gehalten werden, sowie ein Gefälle zur Anlage hin und auch von der Anlage weg aufweisen (auch hinsichtlich der Leerrohrverbindung von der Anlage zum Steuerschrank = steigendes Gefälle zum Schrank)

? Auf vorhandene Wasser-, Telefon- und Stromleitungen ist zu achten

Abstände

? Es ist für eine gute Zugänglichkeit der Entsorgungs- und Wartungsfahrzeuge zu sorgen (Abstand zur Zufahrtsstraße)

? Die Behälter müssen genügend Abstand zum nächsten Gebäude haben, bei Aushub unterhalb der Fundamentplatte mehr (Lastwinkel > 60°). Genaue Angaben sind in der DIN 4124 enthalten.

? Es ist genügend Abstand von einer stärkeren Durchwurzelung des Bodens (hohe Bäume) zu halten

? Es ist genügend Abstand zu (insbesondere befahrenen) Wegen zu halten

Lage

? Die Behälter sind möglichst nahe der Anfallstelle, überflutungssicher, rückstaufrei einzubauen

? Die Behälter sind nur in begehbare Flächen einzubauen

? Für den befahrbaren Einbau bzw. bei Aufkommen von Grundwasser wenden Sie sich bitte zur individuellen Beratung an ihren Händler (siehe auch Kap.7 „Besondere Einbaubedingungen“)

Bodenverhältnisse

? Der Untergrund muss ausreichend tragfähig sein und nach DIN 18196 bautechnisch geeignet sein

? Der Untergrund muss sickerfähig sein

4.2 Anforderungen an Baugrund, Material



Achtung



Gefahr !

Für Standardeinbaubedingungen müssen u.a. folgende Kriterien an den Baugrund erfüllt sein (im Zweifelsfall unbedingt einen Fachmann / Bodengutachter einschalten):

? der Baugrund unter dem Behälter muss standfest sein (> 250 kn/m²)

? der Baugrund unter dem Behälter muss sickerfähig sein, die gelegentlich Behältereintautiefe darf 100 cm Grundwasser oder Stauwasser nicht überschreiten, Sicherung gegen Aufschwimmen ist bauseits

? Lasten aus dem umgebenen, gewachsenen Baugrund dürfen nicht auf den Behälter einwirken (stand-sichere Baugrubenböschung, keine Hang- oder Fundamentlasten!!)

Die Hinterfüllung hat lagenweise zu erfolgen. Die einzelnen Lagen (ca. 15 cm) werden bis zur Standfestigkeit verdichtet. Als Hinterfüllmaterial eignet sich besonders Kies oder ein Kies-Sand-Gemisch mit einem inneren Reibungswinkel $\sim 32,5 - 37,5^\circ$ im verdichteten Zustand. Zur Vermeidung von drückendem Wasser oder Stauwasser muss das unmittelbar hinter der Behälterwand eingebrachte Material wasserdurchlässig sein, so dass das Oberflächen- und Schichtenwasser versickern kann.




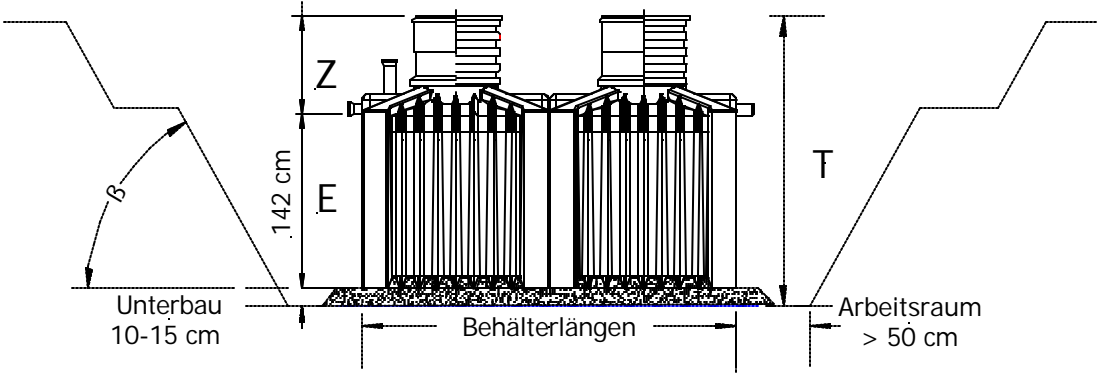
Achtung!

An der Behälterwand darf kein Stauwasserdruck entstehen. Bei anstehenden bindigen, nicht sickerfähigen Böden muss eventuell die Baugrube dauerhaft entwässert werden.




Wenn das Einfüllmaterial spitze oder scharfkantige Bestandteile hat, ist die Behälterwandung dauerhaft vor Beschädigungen zu schützen.



4.3 Baugrubenerstellung (siehe Skizze nachfolgend)

 Achtung	<p>Die Sohle des Baugrundes muss eben ausgerichtet werden. Die Tiefe (T) der Baugrube errechnet sich wie folgt:</p> <p>Einbautiefe (E) (=Maß von der Sohle des Zulaufrohres bis zur Behälterunterkante = 142 cm) + Zulauftiefe (Z) (=Maß von der Sohle des Zulaufrohres bis zur Geländeoberkante GOK) + 10-15 cm starker Unterbau.</p> <p>Die Zulauftiefe (Z) sollte mindestens die örtliche Frostschutztiefe betragen (max. 1200mm). Die Fläche des Baugrundes ergibt sich aus den Behältermaßen des zusammengestellten Systems: Behälterlängen x Behälterbreiten zuzüglich 30 cm auf jeder Seite, um eine ausreichenden Arbeitsraumbreite (A) zu erhalten.</p> <p>Der Böschungswinkel B (Winkel zwischen Geländeoberkante und des äußeren Arbeitsraumes der Sohle) ist in Abhängigkeit von der Bodenbeschaffenheit zu erstellen und weitet die Grube nach oben hin auf. Genaue Angaben sind in der DIN 4124 enthalten. Die Baugrube sollte eine Fachfirma erstellen! Beachten Sie hierbei bitte die einschlägigen Normen bezüglich der Arbeitssicherheit.</p>
	
 Gefahr!	
	



4.4 Einbau

 Achtung	<p>Die Gesamtanlage besteht aus mehreren Einzelbehälter. Diese werden entweder in der Baugrube zusammengesetzt, vor dem Einbau verbunden oder schon vorkonfektioniert angeliefert. Die Behälter werden an den dafür vorgesehenen Trageschlaufen in die Baugrube gehoben. Alternativ kann auch in die Domöffnung ein Kantholz (ca. 10x10x100cm) von innen eingelegt werden und dies mit einer Gurtschleufe oder Haken verbunden werden. Empfehlenswert ist bei tiefen engen Gruben ein Befestigen von Seilen oder Gurten zum Ablassen, oder ein Hinabrutschen auf geeigneten Unterlagen. Der Behälter darf dabei nicht beschädigt werden. (siehe 3.1 Anlieferung, Transport und 3.2 Lagerung)</p> <p><u>Es ist zu beachten, dass entstehende Verformungen des Behälters durch Wasserbefüllung, bzw. Erdreichanfüllung sowie ungleichmäßige Verdichtung das Füllvolumen verändern können, sowie nachteilige Effekte auf Statik und eingebaute Teile hervorrufen kann.</u> Dem nachfolgenden Ablauf für einen Einbau ist daher unbedingt Folge zu leisten:</p>
	<p>1. Grundsätzlich muß jeder Behälter zu einer ersten Fixierung auf dem verdichteten Unterbau (gleiches Material wie Verfüllmaterial) vor dem Einfüllen des Verfüllmaterials bis 30 cm mit Wasser gefüllt werden. Wichtig ist, dass der Behälterboden vollflächig eben und plan auf dem Unterbau aufliegt. Bitte beachten Sie, dass eine horizontale Ausrichtung mittels Wasserwaage durchgeführt wird.</p> <p>2. Danach kann begonnen werden in die Baugrube einzelne Lagen von Verfüllmaterial in ca. 15 bis max. 20 cm Höhe und mindestens 40 cm Dicke um den Behälter einzubringen. Jedoch vorher immer zuerst im Behälter das Wasser bis zur nächsten Verfüllhöhe nachfüllen. Die einzelnen Lagen müssen gut mittels <u>Handstampfer</u> verdichtet werden, der Behälter darf dabei nicht beschädigt werden (Achtung: verwenden Sie keine maschinellen Verdichtungsgeräte!)</p> <p>3. Es ist immer wieder zu kontrollieren, ob der Behälter durch ungleichmäßige Verdichtung</p>
	



Bedienungsanleitung / owners manual

	<p>verformt oder anderweitig negativ beeinflusst wird.</p> <p>4. Bei auftretenden Verformungen müssen die Höhenlagen und die Wasserfüllhöhen dementsprechend öfters unterteilt werden.</p> <p>Die Rohröffnungen sind vorher zu verschliessen oder Rohre anzuschliessen. Vor der Verdichtung müssen die angeschlossenen Rohre auf spannungsfreien und festem Sitz geprüft werden. Schachtaufsätze müssen lotrecht ausgerichtet werden.</p> <p>Verfüllmaterial, welches in den Behälter gelangt, muß entfernt werden. Bei starken Regenernissen kann eine einfallende Baugrube, oder Stauwasser den Behältereinbau behindern. Daher sollte der Einbau zügig erfolgen.</p> <p>5. Bitte achten Sie auch darauf, dass der Behälter nicht ungleichmäßig verformt wird, sowie die eingebrachten Stahlaussteifungen weiterhin ihre horizontale Position behalten.</p>
--	--

4.5 Rohre

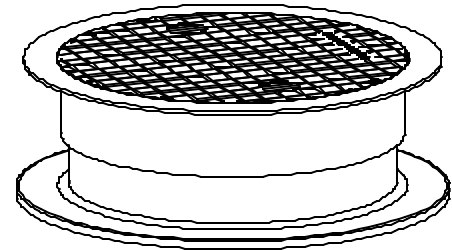
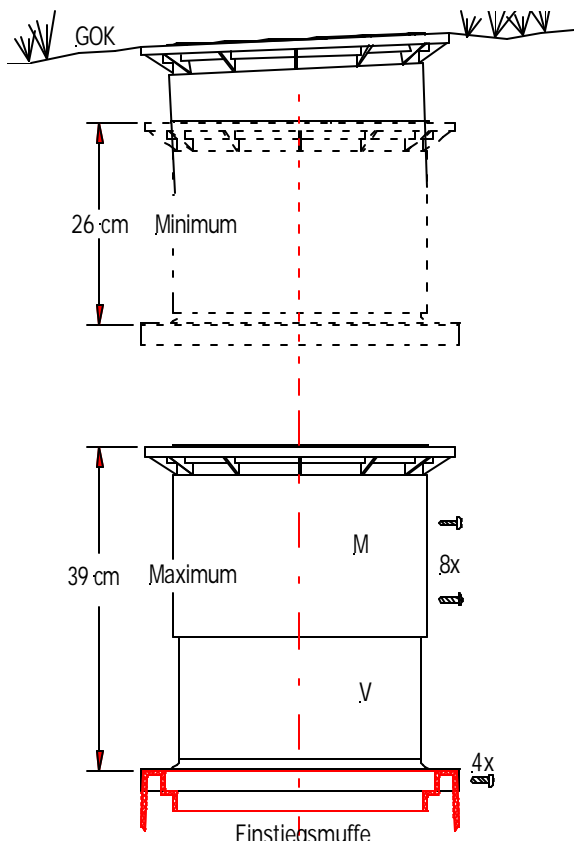
 <p>Achtung</p> 	<p>Alle Öffnungen sind mit Gummidichtungen versehen. Es können durch Einschieben direkt handelsübliche Kunststoffrohre angeschlossen werden. Empfehlenswert ist es zum Einschieben ein Gleitmittel zu verwenden. Achten Sie darauf, dass die Rohre weit genug eingeschoben sind. (> 10 cm) evtl. Anbauteile müssen innen darüber geschoben werden.</p> <p>Alle Zu- und Ablaufleitungen müssen frostsicher verlegt werden. Die Leitungen (Wasser sowie Leerrohr) zur Anlage hin- sowie von der Anlage weg- sollten in Fließrichtung ein Gefälle von ca. 1-2 % aufweisen. (pro 100 cm Länge ca. 1-2 cm fallen). In die Leerrohre sollten je nach Anlagenart Zugdrähte eingebracht werden. Kurven in der Leitungsführung müssen aus mehreren Bögen bestehen, deren Winkel nicht mehr als 30° besteht !</p> <p>Für den Unterbau der Rohre, gelten die gleichen Kriterien, wie beim Verfüllmaterial der Behälter. Setzungsfrei, ansonsten können diese nach späterer Erdüberdeckung abscheren oder abknicken.</p> <p>Leerrohre sollten nach dem Einziehen der Technikleitungen luftdicht verschlossen werden.</p>
--	---

4.6 Angleich an die Geländeroberkante

 <p>Gefahr !</p> 	<p>Um die Zulauftiefe zu erreichen muß die Behälteröffnung mit der Geländeoberkante angeglichen werden.</p> <p>Danach muß diese mit einem abschließbaren oder anderweitig abgesicherten Deckel verschlossen werden. Es ist zu beachten dass die Abdeckungen so hoch liegen, dass auch bei Regen oder Schnee kein Oberflächenwasser eindringen kann. Insbesondere bei Revisionsarbeiten im Winter sollten die Deckel abnehmbar sein, es empfiehlt sich ein schmaler Streifen von Deckel weg mit etwas Gefälle (Kuppelausbildung).</p> <p>Für den Angleich gibt es zwei Möglichkeiten:</p>
--	---

Angleich mit speziellen Teleskopschacht „Standard“

(Sonderzubehör)



Der Teleskopschacht besteht aus zwei ineinander verschiebbaren Rohrstücken. Die beiden Rohrstücke können von 26cm bis auf 39cm ineinander verschoben werden. (Einschublänge schon abgezogen)

Der Teleskopschacht wird mit dem unteren Vatterteil (V) über die Einstiegs- / Abflussschacht des Behälters gesteckt.

Durch Verschieben des oberen Mutterteiles (M) auf dem Vatterteil erfolgt ein Angleich an die Geländeoberkante. Die beiden Teile werden dann auf der gewünschten Höhe miteinander verschraubt.

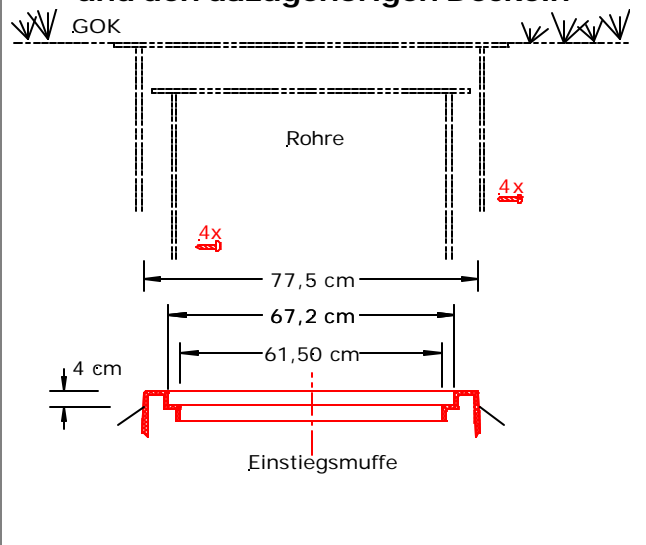

Der dazu passende Deckel wird in das Mutterteil eingelegt und kann verschraubt werden. Mit dem Schiebedom kann eine Neigung der Geländeoberkante durch leichte Schräglung des Mutterteiles ausgeglichen werden. Das Vatterteil wird mit der Einstiegs- / Abflussschacht verschraubt.

Sollten andere Maße als in nebenstehender Zeichnung angegeben gewünscht sein, sprechen Sie bitte Ihren Fachhändler an.





Achtung

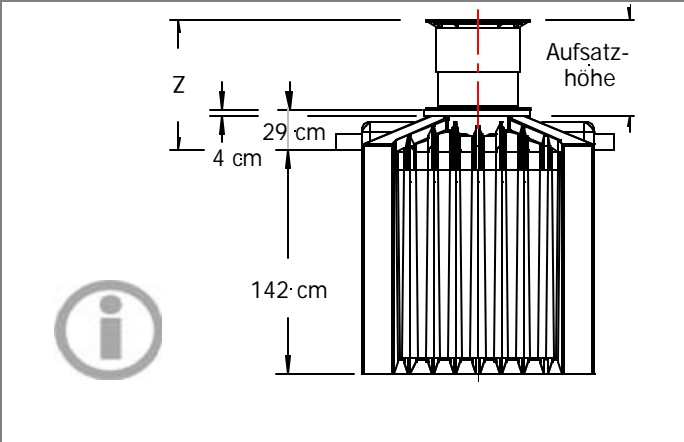
Nicht vergessen Muffe mit Schacht, sowie die Schiebeteile zu verschrauben.

<p>Angleich mit handelsüblichem Rohren und den dazugehörigen Deckeln</p> 	<p>Das Rohr muß entweder</p> <p>a) in die universell ausgebildete Einstiegsstufe passen (Rohraussendurchmesser < 67 cm)</p> <p>oder</p> <p>b) über die universell ausgebildete Einstiegsstufe passen (Rohrinnendurchmesser > 77,5 cm)</p> <p>Falls notwendig sind Zwischenspalte abzudichten (z.B. handelsüblicher Brunnenschaum oder vgl.). Das Rohr muß vor dem Verfüllen senkrecht ausgerichtet werden.</p>
 <p>Achtung</p>	<p>Das Rohr ist mit der Stufe zu verschrauben (Min. Überlappung des Rohres innen oder aussen 4 cm). Die Einbauanleitung des jeweiligen Herstellers ist zu beachten. Wir übernehmen keinerlei Gewährleistung für Fremdprodukte!</p>

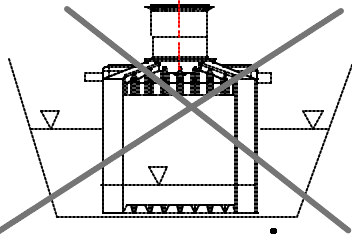
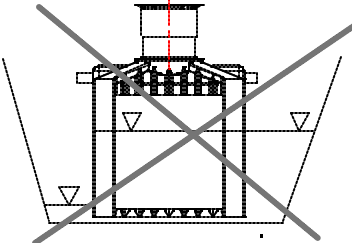
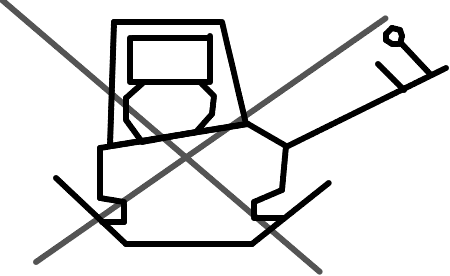
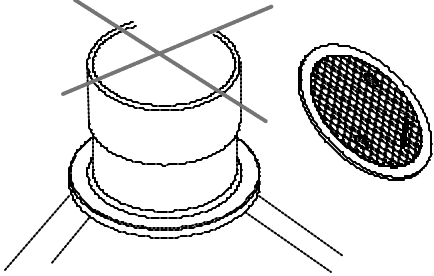
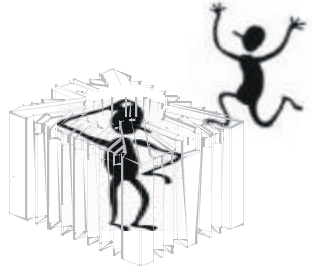
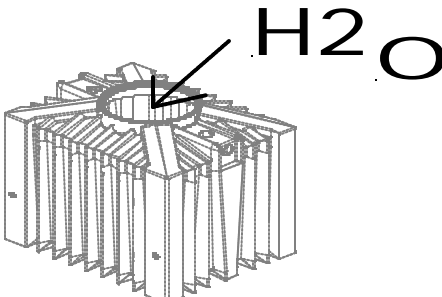
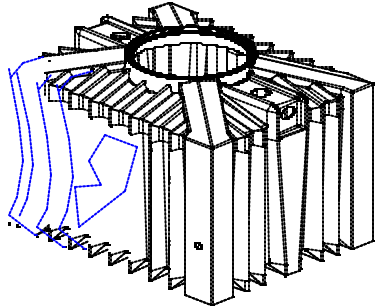
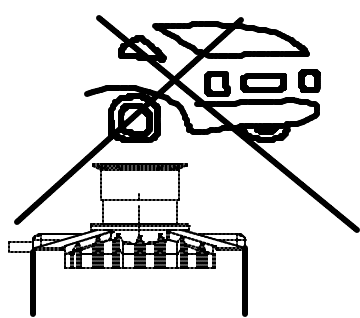
4.7 Sicherheitshinweis Deckelsicherung

 <p>Gefahr !</p> 	<p>Der Kunststoffdeckel muss zur Kindsicherung bei Verlassen der Anlage immer mit den beiliegenden Schrauben wieder verschraubt werden!</p> <p>Sollte der Deckel direkt auf den Behälter ohne Teleskopschacht gelegt werden, darf dieser nicht betreten werden ohne verschraubt zu sein! Dieser kann im ungünstigen Fall kippen. (der Behälter hat ein multifunktionales Koppelsystem für verschiedene Aufsätze, aus diesem Grund ist das Spiel von Deckel zu Behälterrand etwas größer konzipiert).</p>
--	--

4.8 Ermittlung der Aufsatzhöhen

	<p>Bei bekannter Tiefe zur Sohle des Zulaufrohres (Z) zu der gewünschten Höhe der Geländeoberkante kann vor dem Bau des Behälters die Höhe des benötigten Aufsatzes (Teleskopschacht oder Rohrschacht) ermittelt werden:</p> <p>Von der Tiefe Z werden 29 cm (Höhe der Einstiegsstufe über Rohrsohle) abgezogen und <u>4 cm</u> für die Ein/Überschiebhöhe hinzugezählt. (Schiebedom geht über Muffe, Rohre im Regelfall <u>in</u> die Muffe)</p> <p>Die Aufsatzhöhe ergibt sich dann mit:</p> <p><u>(Z) minus 25 cm</u></p>
---	--

5.0 Wichtigstes

 <p>Wasserbefüllung beim Einbau beachten !</p>	 <p>Nicht ungleichmässig befüllen, verdichten !</p>
 <p>Keine maschinelle Verdichtung !</p>	 <p>Nie ohne Deckel verlassen! Mit Schrauben sichern !</p>
 <p>Nur unter Aufsicht in den Behälter einsteigen !</p>	 <p>Keine brennbaren oder aggressiven Stoffe einleiten !</p>
 <p>Behälter vor dem Einbau auf Beschädigung prüfen !</p>	 <p>Behälter nicht befahren ! (Rücksprache Händler)</p>

6.0 Fotos



Deckel sichern mit Schrauben



Beispiel: Deckel auf Rippenrohr



BEGU Deckel auf Schiebedom



einfaches Handling



Transport mit Anhänger



Trageschlaufen (nicht geliefert)



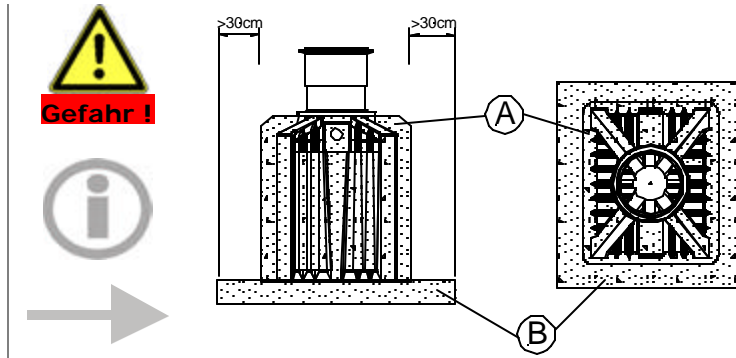
Schiebedom



Transport mit Kleinhänger

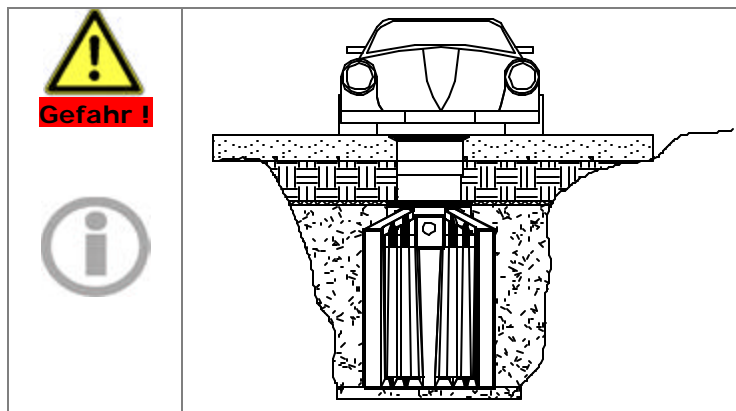
7.0 Besondere Einbaubedingungen

7.1 Erhöhter Grundwasserspiegel



1. Betonfundament (B) als Unterbau mit einem allseitigen Überstand von min. 30 cm über die Magerbetonumhüllung.
2. Behälter komplett mit einer Magerbetonschicht (min. 10 cm dick) umfüllen. Beachten Sie bitte hier ebenfalls das lagenmäßige verfüllen, mit entsprechendem Auffüllen von Wasser im Behälter wie unter Pkt. 4.4 beschrieben. Wichtig: Die Schicht muss um den Behälter dicht sein, sodass kein Wasser einkriechen kann!

7.2 PKW - Befahrbarkeit



Um eine PKW-Befahrbarkeit zu erreichen, muss die Radlast in das umgebene gewachsene Gelände abgeleitet werden.

Kann durch eine Fachfirma ausgeführt werden!

Zusätzlich muß ein geeigneter Schachtdeckel in Verbindung mit einem Teleskopschacht eingesetzt werden! Im Gegensatz zur begehbaren Ausführung dürfen hierbei das Kopf und Fußteil des Teleskopschachtes nicht verschraubt werden.

**Bedienungsan-
leitung
unbedingt vor
dem Einbau
des Behälters
lesen!**